

# Rhein-Hunsrück

Fotos, Videos, Berichte auf [www.rhein-zeitung.de/rhein-hunsrück](http://www.rhein-zeitung.de/rhein-hunsrück)

## VG-Rat lehnt Klimaschutzkonzept ab

Auf wenig Gegenliebe beim Verbandsgemeinderat Rheinböllen stieß in der jüngsten Sitzung der Vorschlag zur Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes für die VG. Seite 13



Bilden eine Allianz gegen hohe Stromkosten (von links): Klimaschutzmanager Frank-Michael Uhle, KSK-Vorstand Wolfgang Nass, Paul Ngahan und Axel Bernatzki, Regionalbüro Mittelrhein der Energieagentur, Natascha Kierst, KSK Rhein-Hunsrück, Andreas Atzel, Energieagentur, Uwe Kaska, unabhängiger Energieberater der Verbraucherzentrale, Ute Friedrich, VHS Hunsrück, Landrat Bertram Fleck, Hans Weinreuter, Energiereferent der Verbraucherzentrale, Andreas Lemens, Geschäftsführer Jobcenter Rhein-Hunsrück, Bernd Braun, stellvertretender Geschäftsführer Jobcenter Rhein-Hunsrück, Marius Stiehl, Fachbereich 22 „Soziale Hilfen in allgemeinen Notlagen“, Hans-Joachim Jung, Geschäftsbereichsleiter der Kreisverwaltung Rhein-Hunsrück.

## Kreis startet Kampagne zum Stromsparen

**Energieaktion** Netzwerkpartner bieten konkrete Hilfe für Mieter und Hausbesitzer – Beratungen für sozial schwache Haushalte sind kostenlos

**Rhein-Hunsrück.** Wie hoch ist Ihr privater Stromverbrauch? Der Stromverbrauch im eigenen Haushalt und damit auch die Kosten hängen im Wesentlichen von der Anzahl und vom Alter der Geräte sowie von deren Nutzung ab. Ein Vier-Personen-Haushalt kann mit 2200 Kilowattstunden (kWh) im Jahr auskommen – es können aber auch 4400 kWh und mehr sein. Dabei ist ein niedriger Verbrauch nicht automatisch mit einer Einschränkung der Lebensqualität verbunden. Eine Reduzierung des Verbrauchs von 4400 auf 2200 kWh bedeutet eine Einsparung von rund 550 Euro im Jahr. Das macht in zehn Jahren satte 5500 Euro – und bei steigenden Strompreisen

dürften es noch mehr werden. Mit kleineren und größeren Investitionen in sparsame Geräte kann man hier eine Rendite erwirtschaften, die momentan auf dem Kapitalmarkt ihresgleichen sucht. Deshalb startet jetzt die Kreisverwaltung Rhein-Hunsrück eine Stromsparkampagne. Unter dem Titel „Rhein-Hunsrück spart Strom“ bietet sie konkrete Hilfestellung beim privaten Stromsparen. Sowohl Wohnungsmietern als auch Hausbesitzern helfen unabhängige Energieberater der Verbraucherzentrale vor Ort, den Stromverbrauch zu überprüfen. Ein Energieberater nimmt die wichtigsten Daten auf. Im Anschluss erhält man einen Kurzbe-

richt mit einer Einschätzung der Verbrauchswerte und ersten Handlungsempfehlungen zur Reduzierung des Energieverbrauchs. Der Basis-Check ist für Mieter und Wohnungseigentümer. Hier geht es um den Stromverbrauch und um das Heizen und Lüften. Der Eigenanteil an den Kosten beträgt 10 Euro. Der Gebäude-Check wird Hausbesitzern angeboten. Neben dem Stromverbrauch werden auch die Gebäudehülle und die Heizungsanlage betrachtet. Dabei beträgt der Eigenanteil an den Kosten 20 Euro. Neben diesem Angebot, das sich an alle Mieter, Wohnungs- und Hauseigentümer richtet, wird die Kampagne „Rhein-Hunsrück spart Strom“ um eine soziale Komponente ergänzt. Für sozial schwache Haushalte mit entsprechender Bescheinigung vom Jobcenter Rhein-Hunsrück oder dem Fachbereich „Soziale Hilfen in allgemeinen

Notlagen“ der Kreisverwaltung des Rhein-Hunsrück-Kreises sind die Vor-Ort-Termine und Beratungen komplett kostenfrei. Darüber hinaus werden die Energieberater der Verbraucherzentrale anlässlich ihrer Wohnungsbesuche direkt vor Ort LED-Leuchtmittel, abschaltbare Steckerleisten, Durchflussbegrenzer für Wasserhähne und andere technischen Mittel gegen Herausgabe der Altgeräte – quasi als Abwrackprämie – zur Verfügung stellen. Die Stiftung der Kreissparkasse Rhein-Hunsrück stellt die Energiesparmittel für die sozial schwachen Haushalte kostenlos zur Verfügung und unterstützt somit das Projekt mit einem Betrag von insgesamt 10 000 Euro. Das Jobcenter Rhein-Hunsrück sowie der Fachbereich „Soziale Hilfen in allgemeinen Notlagen“ der Kreisverwaltung sind Kooperationspartner für diese soziale

➔ Detaillierte Informationen zu der Kampagne der Kreisverwaltung findet man auch im Internet auf der Homepage [www.kreis-sim.de/leben/klimaschutz](http://www.kreis-sim.de/leben/klimaschutz)

### Guten Morgen

Suzanne Breitbach zu überstrapazierten Mobilfunknetzen



## Manchmal helfen nur noch Rauchzeichen

**G**roße Feste haben es am Mittelrhein in sich. Zuschauermassen säumen die Rheinufer. Da packt jeder schon mal sein Smartphone aus, fotografiert oder filmt das nächtliche Spektakel und grüßt die Daheimgebliebenen. Besonders die sozialen Netzwerke werden reichlich mit Foto- und Filmmaterial gefüllt. Das Mobilfunknetz im Mittelrheintal leidet dann. Telefonate sind dann oft nur noch eingeschränkt möglich. Die Folgen: Menschen, die sich abstimmen möchten, um gemeinsam den Heimweg anzutreten, finden sich nicht im Getümmel. Aber auch die Verständigung der Polizei über die Festnetznummer ist dann nicht mehr möglich. Durch einen Ausfall des überlasteten Handynetzes konnte beim Feuerwerk in Oberwesel beispielsweise keine Durchsage erfolgen. Die Schiffe, die an der Nacht der 1000 Feuer teilnahmen, konnten nur über Funk informiert werden, was unter anderem zur zeitlichen Verzögerung des Feuerwerks führte. Gut, dass die Notrufnummern funktionieren – vorausgesetzt, man ist mit seinem Handy beim richtigen Anbieter. In den Weinbergen hoch über Oberwesel klappte das Telefonieren bei Freunden kürzlich problemlos, aber leider versagte beim Gerät den Dienst. Was haben die Leute nur gemacht, als es noch keine Mobiltelefone gab? Bekanntlich sind Volksfeste schon viel älter als Handys. Damals verabredete man sich innerhalb einer Gruppe, dass man sich zur bestimmten Zeit an einer markanten Stelle wieder trifft. So unglaublich das klingen mag: Es funktionierte! Wenn aber gar nichts mehr geht, helfen nur noch Rauchzeichen.

## Dieb hatte Schwein, kam aber nicht davon

**Räuberpistole** Bei einer ungewöhnlichen Verfolgungsjagd hatte die Polizei in Meddersheim das bessere Ende für sich

Von unserem Mitarbeiter Bernd Hey

**Hunsrück.** Ob es sich um einen modernen Schinderhannes handelt? In Dickenschied stahl er zwei Schweinehälften, in Rohrbach ein Auto, und in Meddersheim, wo ihm der Sprit ausging, wurde er schließlich geschnappt: Ein erfolgreicher Großeinsatz der Polizei mit einer

„Nein, hier wird kein ‚Tatort‘ gedreht!“

Dr. Matthias Menschel wirkte beruhigend auf die Hausgäste ein, die über das Polizeiaufgebot in Meddersheim staunten.



Zunächst sorgte das Polizeiaufgebot im sonst so stillen Meddersheim für Verwunderung. Sollte sich hier wirklich ein Verbrecher verschanzt haben? Später ließ das gestohlene Auto mit dem Diebesgut auf der Rückbank manche staunen: Da lagen tatsächlich zwei Schweinehälften.

Foto: Bernd Hey

geglückten Festnahme im Kurhaus Menschel sorgte am Freitagmittag stundenlang für Aufsehen in der sonst so beschaulichen Weinbaugemeinde.

„Nein, hier wird kein ‚Tatort‘ gedreht“, wirkte Dr. Matthias Menschel beruhigend auf die Hausgäste ein. Trotzdem: Es sei eine spektakuläre „Riesenaktion“ gewesen. Ein Polizeihubschrauber mit Wärmebildkamera kreiste über der

Gemarkung Igelsberg, Eberschbach und Wingertschied, da, wo in der traditionsreichen Weinbergslage „Rheingrafenberg“ Lesehelfer Trauben ernteten. „Steigt hier eine prominente Persönlichkeit ab?“, wollten Passanten und Radler auf dem direkt am Kurhaus und der

L 232 parallel führenden Naheradweg von den Polizisten wissen. „Nein, wir suchen jemanden“, lautete höflich die Antwort. Das Kurhaus war umstellt, hermetisch abgeriegelt, die Vermutung, dass sich hier ein Räuber und Einbrecher verbarrikadiert hatte, wie dies Ge-

schädigte und Betroffene an Ort und Stelle schilderten, sollte sich bewahrheiten. Auf dem angrenzenden Wanderparkplatz gegenüber dem Kurhaus stand das in der Nacht zum Tag der Deutschen Einheit gestohlene Fahrzeug, eine Toyota-Schräghecklimousine. Auf

dem Rücksitz lagen eine komplette Schweinehälfte und die zerlegten Teile einer zweiten Hälfte. Das Auto war in Rohrbach gestohlen worden, die Schweinehälften im zwei Kilometer entfernten Dickenschied. Vermutlich werden dem Einzeltäter mehrere Delikte und Verkehrsunfälle zur Last gelegt. Beim Spritnachfüllen in Meddersheim wurde er jedenfalls überrascht und flüchtete in Richtung Kurhaus, was eine sofortige Großfahndung mit Unterstützung von Beamten in Uniform und Zivil aus Birkenfeld und Bad Kreuznach auslöste.

Neben fünf Polizeifahrzeugen standen im Innenhof des Vitalresorts Menschel zwei weitere Fahrzeuge einer Polizeihundestaffel, Hunde und Hundeführer suchten mit Beamten das weitläufige Terrain ab. Die Aktion begann kurz gegen 13.30 Uhr und endete kurz vor 18 Uhr mit der Festnahme. Als die Beamten schon abgerückt waren und nur noch zwei im Hof bei Dr. Matthias Menschel standen, wurde der Täter doch noch auf dem Gelände gefasst: „Er hatte sich fünf Minuten zu früh aus der Deckung gewagt“, erklärte Menschel.

## O'zapft is beim Kreisparteitag

**CDU Oktoberfest** nach dem offiziellen Teil

**Ellern.** Der CDU-Kreisverband Rhein-Hunsrück lädt alle Mitglieder zu einem Kreisparteitag am Montag, 13. Oktober, ab 19 Uhr in die Soonwaldhalle in Ellern ein. Im Mittelpunkt steht die Neuwahl des Kreisvorstands. Die neu gewählten Mitglieder können ihr berauschendes Wahlergebnis gleich an Ort und Stelle begießen, denn unter dem Motto „O'zapft is“ steht weißblaue Glückseligkeit auf dem Programm, wenn nach dem offiziellen Teil bei bayrischem Bier, Weißwürsten und Brez'n die erfolgreichen Kommunal- und Landratswahl gefeiert werden. Auch Nichtmitglieder sind willkommen.

### Unser Wetter



## Heute ist es regnerisch

Erst fällt Regen. Später gibt es nach ein paar Wolkenlücken. Zwischen Bell und Damscheid werden bei böigem Wind 15 bis 17 Grad gemessen.